

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 41 (1979)
Heft: 6

Rubrik: Lohnt es, Zuckerrüben zu hacken? : Pro und Kontra sollte man sorgfältig abwägen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saatgutabständen bleiben und, vor allem beim vereinzelungslosen Anbau, einen Pflanzenbestand von 70 000 bis 75 000 Rüben je Hektar zur Ernte anstreben. Dies heisst mindestens 80 000 aufgelaufene Rübenpflänzchen, da sich ohnehin bis zur Ernte noch knapp 10% der Pflanzen «verabschieden».

Man kann bei der eiligen Frühjahrsbestellung einen Arbeitsgang einsparen, wenn man das Spritzfass mit Spritzgestänge vorne am Schlepper anbaut und so vor der Bodenbearbeitung die ganzflächige Unkrautbekämpfung — hier vor der Rübensaat gegen Ungräser — durchführt (Abb. 3).

Fotos: Dr. W. Schilter (agrar-press)

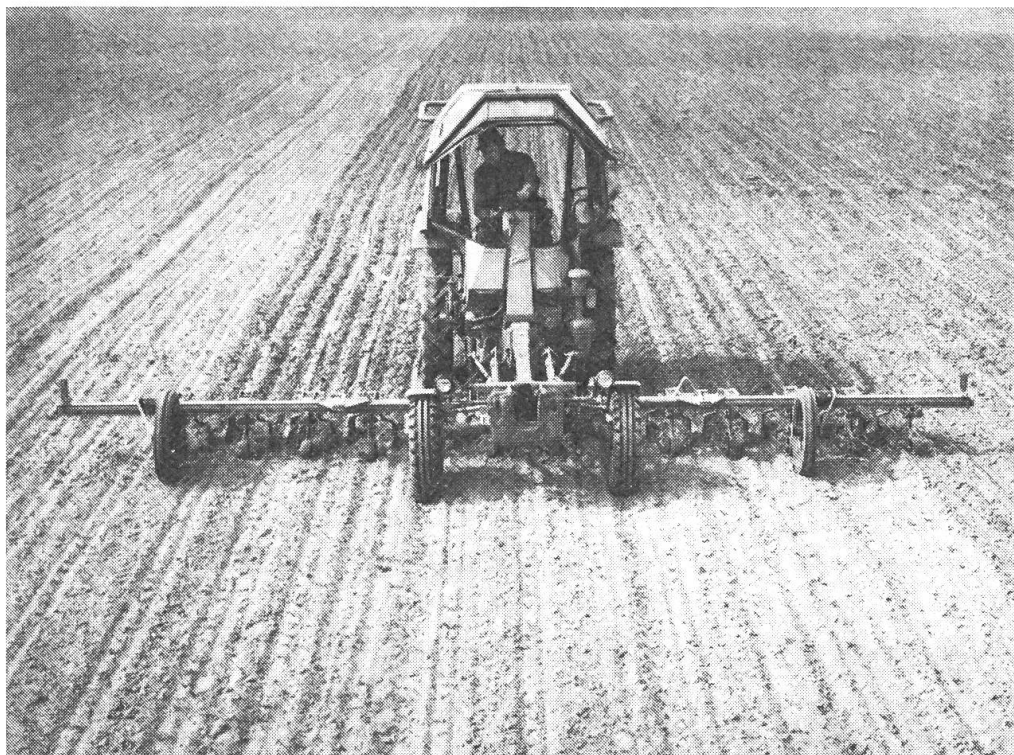
Lohnt es, Zuckerrüben zu hacken ?

Pro und Kontra sollte man sorgfältig abwägen

Es wird oftmals die Frage gestellt, ob es sich lohnt, Zuckerrüben zu hacken. So haben mehrjährige Versuche des Instituts für Zuckerrübenforschung und der KWS in Einbeck ergeben, dass gehackte und nicht gehackte Zuckerrüben praktisch gleiche Erträge bringen können.

Im wesentlichen gibt es drei Gründe für die Maschinenhacke:

- Bei Krustenbildung oder Oberflächenverdichtungen: Dann ist die Beseitigung dieser Krusten oder Verdichtungen erforderlich, damit der Boden besser durchlüftet wird. Die Zuckerrüben sind für



Gareförderung und Unkrautvernichtung sind das Wichtigste beim Rübenhacken. Nach Möglichkeit sollte man Anbaugeräte für die Einmannarbeit einsetzen. Das Fahrtempo beim Hacken hängt vom Entwicklungsstand der Rüben ab. Bei ganz jungen Pflanzen sollte man nicht schneller als 2 km/h fahren, da sie sonst leicht mit Erde zugedeckt werden. Bei grösseren Rüben ist dagegen ein Tempo bis 8 km/h durchaus möglich.

einen ausreichenden Gasaustausch zwischen der Bodenluft und den bodennahen Luftschichten dankbar.

- Bei stark geglätteten Böden und bei heftigem Ost- bis Nordostwind werden die jungen Rübenpflänzchen, vor allem im Keimblattstadium, sehr in Mitleidenschaft gezogen. Bei diesem «Sandschliff» können sich die Pflänzchen erkälten oder an dem harten, glatten Boden den «Hals» wundscheuern. Hier kann das Hacken sinnvoll sein, da es beidseitig der Pflänzchen kleine, schützende Erdwälle aufwirft.
- Disteln und andere mit Herbiziden schwer bekämpfbare Unkräuter können oftmals rübenschonender mit der Hacke als mit Herbiziden vernichtet werden.

Kann Hacken von Nachteil sein?

Zu tiefes Hacken schädigt die Rübenwurzeln, die in den Wurzelraum zwischen den Reihen wachsen. Wird zu dicht an den Rüben tiefgehackt oder werden die Zuckerrüben vor Reihenschluss noch gemeißelt – wie das verschiedentlich geschieht –, sind Schäden unausbleiblich. Beim Bandspritzen der Rüben sollte die Bandbreite daher nicht zu schmal sein, sonst muss sehr dicht an den Reihen entlang gehackt werden.

Bei herbizider Flächenspritzung wird der Herbizidfilm durch das Hacken zerstört, dadurch können neue Unkräuter auflaufen.

Bei häufigem und zunehmend tieferem Hacken werden ständig neue Unkräuter in Keimstimmung gebracht. Derartig behandelte Rübenfelder zeigen dann unter Umständen eine stärkere Spätverunkrautung.

Schlussfolgerung für den Zuckerrübenbau

- Verkrustete und oberflächenverdichtete Rübenäcker unbedingt hacken.
- Lockere, gare Rübenäcker nicht hacken. Aus pflanzenbaulicher Sicht ist auf solchen Böden jegliche Hackarbeit unnötig.
- Niemals unnötig tief sondern nur flach hacken, um die Rübenwurzeln zu schonen. Meisseln bringt in der Regel mehr Schaden als Nutzen.
- Rübenäcker, die stärker mit chemisch schwer bekämpfbaren Unkräutern besetzt sind, sollten möglichst gehackt werden; das schont die Zuckerrüben. Durch Kombination der Hackmaschine mit Krümlern wird die unkrautbekämpfende Wirkung der Hackmesser verbessert.
- Auf lockeren und kaum verkrusteten Böden sind die Kosten einer herbiziden Unkrautbekämpfung sorgfältig gegen die einer Hacke abzuwägen.

Dr. F.J. Vollmar (agrar-press)

Das wär's : automatisch abladen

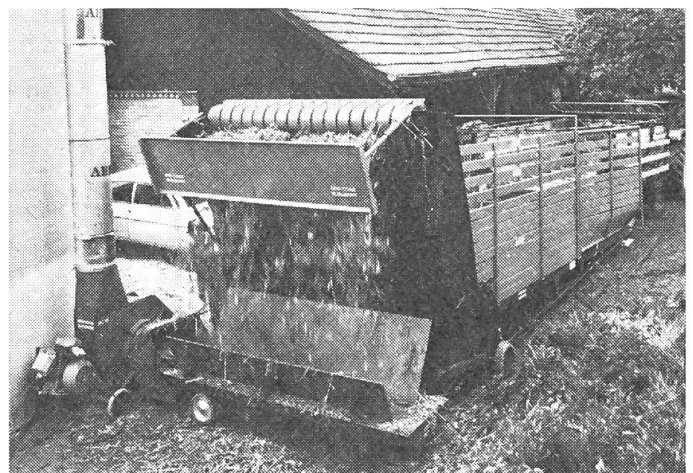
Das abzuladende Futter wird immer schwerer, die Ladungen werden immer grösser, die Zeit und die Leute fehlen immer mehr. Wie soll man diese Probleme lösen?

Mit einem Ablade-Dosiergerät schliesst man diese schwache Stelle in der Futter-Erntekette perfekt. Das Gerät übernimmt in kürzester Zeit jede Ladung (Gras, Heu, Welkfutter, Maishäcksels usw.) und dosiert sie fein säuberlich in das Gebläse oder auf das Förderband.

Worauf muss man achten?

Wichtige Punkte beim Kauf eines Ablade-Dosiergerätes sind:

- massive Bauart für schweres Futter (Häcksels).



- grosser Kratzboden für die Aufnahme von viel voluminösem Heu.